

Gute Nase für fröhliche Bilder

Begleitausstellungen zu den Hofmusiktagen im Röcklturm und in der Hofküche

Die aristokratisch wirkenden Herrschaften zeichnen sich durch markante Gesichtserker aus, die sie geradezu hofnäsiger zur Schau tragen. Darunter dominiert jeweils eine steife Oberlippe. Was wohl daran liegen mag, dass Laurence Sartin Engländer ist. Seine knollen- und spitznasigen Porträts und Stillleben bevölkern derzeit die ehemalige Hofküche der Residenz. „Grotesken und Karikaturen“ ist dieser Teil der begleitenden Ausstellungen zu den diesjährigen Hofmusiktagen betitelt.

Die Landshuter Hofmusiktage graben jedoch nicht nur in der Vergangenheit, „sondern sie zeigen auch, was junge Menschen und Künstler unserer Zeit denken, empfinden und gestalten“, sagte der Vorsitzende des Vereins Hofmusiktage, Altoberbürgermeister Josef Deimer, beim Auftakt im Röcklturm. Dort werden die Beiträge zum Jugend-Kunstwettbewerb mit dem Thema „Freude und Frohsinn“ gezeigt: Mit 80 Einsendungen gab es so viele wie noch nie zuvor, und alle Werke sind nun im Röcklturm zu sehen. Deimer dankte den jungen Künstlern sowie ihren Kunsterziehern.

Die Jury bewies praktisch ein gutes Naschen für die ausgewählten Preisträger, die sich dem Thema der diesjährigen Hofmusiktage verschrieben hatten. Laut Deimer gab es keinen ersten, zweiten und dritten Platz, sondern es wurden jeweils Teilnehmer aus verschiedenen Altersgruppen ausgezeichnet. Gewonnen haben Julian Fröhlich aus der 5e des Gymnasiums Ergolding, Victoria Blum aus der 7b des Gym-



Der künstlerische Leiter der Hofmusiktage, Dr. Franzpeter Messmer, erklärte das Werk von Laurence Sartin im Dialog mit dem Künstler. Fotos: Michael Hackl



Julian Fröhlich gehörte zu den Trägern des ersten Preises, die von Verkehrsdi- rektor Kurt Weinzierl ein Buchskranz und Kinofreikarten erhielten.

nasiums Seligenthal und Isabella Stopfer aus der Klasse 10 b des Carossa-Gymnasiums.

Anschließend ging es weiter in die Hofküche zur Eröffnung der Ausstellung mit Grotesken und Karikaturen von Laurence Sartin. Da kämpft ein Heiliger Georg gegen eine lüstern dreinblickende Schlange, fallen „Monsieur Camambart“

fast die Glubschaugen aus dem Bild. Das Bild dieses „Fußpflegers der französischen Königsfamilie“ ist mit drei Füßchen als Wappensymbol dekoriert, und „Cyrano de Perpezac“ zeichnet sich naturgemäß durch einen überdimensionierten Riechkolben aus.

Alte Musik wird zumeist mit Würde und Feierlichkeit verbunden.

Bei der Begleitausstellung zum Festival der Alten Musik, das am 3. Mai beginnt, dominiert jedoch der humoristische Aspekt. Der künstlerische Leiter der Hofmusiktage, Dr. Franzpeter Messmer gab bei der gestrigen Eröffnung der Ausstellungen in der Residenz und im Röcklturm einen kurzen Überblick über das Leben von Sartin, der 25 Jahre in Landshut gewohnt hat.

Der Künstler hatte sich unter anderem als Turnierreiter bei den Kaltenberger Ritterspielen hervorgetan. Er wurde bekannt als Illustrator von Kinderbüchern, war Dozent an der Akademie für Gestaltung in Regensburg und Art Director in einem Schweizer Kinderbuchverlag. Seit einigen Jahren lebt er als freier Maler in Frankreich. Für seine Bilder wendet er die altmeisterliche Technik der Ölmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts an. Was ihn zu den Bildern inspiriert habe, wollte Messmer unter anderem von dem Künstler wissen. Die Antwort war eindeutig: Es seien eben die Nasen. Zur Eröffnung gab es ein Potpourri aus dem Commedia-dell'Arte-Programm von „I Bufoni dispettosi“, das am 5. Mai um 15 Uhr auch ein Programmpunkt der Hofmusiktage im Marstall ist.

-rn-

Information

Die Ausstellung von Laurence Sartin in der Hofküche dauert bis 13. Mai und ist geöffnet von Donnerstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Die Bilder aus dem Jugendwettbewerb sind bis 13. Mai im Röcklturm, Dienstag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr, zu sehen.